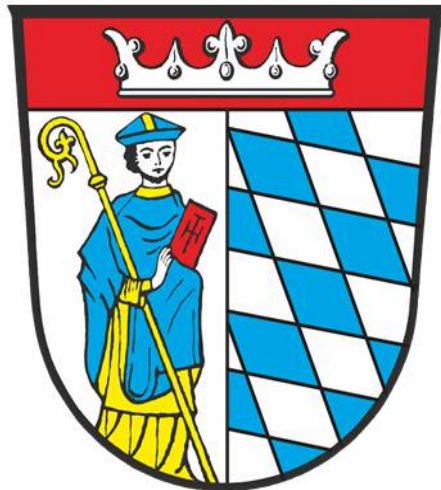


Wappenkunde: Wappen des ehemaligen Landkreises Roding



Wappenbeschreibung:

Unter einem roten Schildhaupt, darin eine silberne Laubkrone, gespalten; vorne der hl. Gallus in blauem Mantel und goldenem Untergewand, auf dem Haupt eine blaue Bischofsmütze, mit goldenem Hirtenstab und rotem Evangelienbuch; hinten die bayerischen Rauten.

Wappen seit dem 27. Juni 1958, Bayer. Staatsministerium des Innern, I B 1 – 3005 – 13/4

Das Landkreiswappen bezieht sich mit der Krone im Schildhaupt auf das einstige Königsgut in der Umgebung von Roding und verweist auch mit der nach den frühgotischen Fresken in der Josefikapelle gestalteten Darstellung des hl. Gallus als Patron einer vorkarolingischen Kirche auf die früheste Geschichte des Landkreises.

Dabei ist die ungewöhnlich andauernde Verehrung des irischschottischen Glaubensboten in Roding betont, die lange nach dem Erlöschen des Patroziniums in der Verleihung des Gallusmarktes im Jahre 1486 durch Pfalzgraf Otto und in der bis in das 19. Jahrhundert üblich gewesenen Gallusfeier ihren Ausdruck fand.

Die weiß-blauen Rauten versinnbildlichen nicht nur die hier seit dem 13. Jahrhundert bestandene Verbundenheit mit den wittelsbachischen Territorien, sondern auch – da sie als ursprüngliches heraldisches Zeichen der Grafen von Bogen 1242 von den Wittelsbachern übernommen worden – die einstige Zugehörigkeit eines Teilgebietes des heutigen Landkreises zu deren Besitz.

Quelle: Heribert Sturm, die Landkreiswappen im Regierungsbezirk Oberpfalz, Verlag Josef Habel Regensburg, 1970, mit Wappenzeichnungen von Max Reinhart, Passau.

Abschrift: Alfred Kunz, Weiden

Hinweis: Am 01.07.1972 wurde der Landkreis Roding im Zuge der Gebietsreform in Bayern aufgelöst.

Die Stadt Nittenau sowie die Gemeinden Bleich, Bruck in der Oberpfalz, Fischbach und Kaspeltshub kamen zum Landkreis Schwandorf. Alle übrigen Gemeinden kamen zum Landkreis Cham.